



# Standort-Liste stark gekürzt

Rot am See: Regionalverband favorisiert nur noch zwei Areale für Windräder

**Erst zehn, dann vier – und jetzt sind es nur noch zwei Areale auf der Gemarkung von Rot am See, auf denen sich nach den Planungen des Regionalverbandes eines Tages Windräder drehen können.**

HARALD ZIGAN

**Rot am See.** Auf den Goldrausch folgte inzwischen die Ernüchterung – und das ursprüngliche Desinteresse vieler Bürger verwandelte sich mittlerweile in vehementen Widerstand gegen die Anhäufung von Windmühlen im Land zwischen Kocher und Jagst.

Und wovor viele Branchenexperten und auch Bürgermeister wie Siegfried Gröner schon vor Jahren in der Hochphase der Windkraft-Euphorie gebetsmühlenartig gewarnt hatten, zeigt sich jetzt in aller Deutlichkeit auch im Fall von Rot am See: Bei Weitem nicht alle Stand-



Solche Schilder wie hier an einer Windrad-Baustelle bei Brettenfeld werden auch auf der Gemarkung von Rot am See seltener als ursprünglich gedacht zu sehen sein: Der Regionalverband dampfte die Liste für Rotor-Standorte ein. Foto: Harald Zigan



orte, die der Regionalverband Heilbronn-Franken ursprünglich für die Windkraft auserkoren hatte, überstanden den detaillierten Eignungstest.

Auf dem Gemeindegebiet von Rot am See dampfte der Regionalverband seine Liste von ursprüng-

lich zehn auf nur noch zwei Standorte ein und vergrößerte die Abstände zu den Rotoren von 700 auf 1000 Meter: Im windigen Rennen sind jetzt nur noch die beiden Gebiete mit den Chiffren „08-SHA“ (zwischen Hausen am Bach und Buch) und „24-SHA“ im Gewinn Burgholz zwischen Werdeck und Kirchberg-Lensiedel.

Gemeinderat Ernst Keitel, der die drohende Verschandelung der hohenlohischen Kulturlandschaft durch Windmühlen zuhauf schon

immer als „Todsünde“ bezeichnete, war mit diesem Plan zufrieden: „Maß und Mitte sind mit diesen Standorten des Regionalverbandes eingehalten.“

Zwei weitere Gebiete auf der Gemarkung, die ursprünglich noch vom Regionalverband favorisiert wurden, fielen heraus: Auf der Fläche „19-SHA“ bei Kühnhard machte der Rotmilan einen Strich durch die Rechnung und im Gebiet „25-SHA“ westlich von Wallhausen im Drachenwald pochen die Heeres-

flieger der Bundeswehr auch künftig auf einen Außenlandeplatz.

Neben den beiden Arealen des Regionalverbandes hat Rot am See noch drei weitere Windkraft-Vorangebiete im Entwurf des Flächennutzungsplanes für den Gemeindeverwaltungsverband mit den Nachbarkommunen Wallhausen und Kirchberg vorgesehen: östlich von Weikersholz, zwischen Musdorf und Limbach sowie an der Bundesstraße 290 nördlich von Brettenfeld.

## gemeinderat

### ROT AM SEE

#### Mehr Platz für Bauherren

Rot am See übt offenbar eine magische Anziehungskraft auf potenzielle Eigenheim-Bauer aus: In den schon vorhandenen Baugebieten im Mutterort gibt es kaum noch freie Plätze, weshalb das Rathaus jetzt ganz konkret ein neues Areal an der Landesstraße 1033 in Richtung Gerabronn ins planerische Visier nimmt. Im Anschluss an das Baugebiet „Pfaffenwiesen“ sollen dort rund 60 Bauplätze erschlossen werden. Einen ersten Entwurf für das Baugebiet begutachtete der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung. Unklar ist noch die Verkehrsanbindung der neuen Siedlung, die eventuell über einen Kreisverkehr erfolgen kann. Ein Lärmschutzwall soll das Gebiet zur Landesstraße 1033 hin akustisch abschotten.

#### Das Ende der Schlaglöcher

Altgediente und damit zuweilen stark in Mitleidenschaft gezogene Feldwege und Gemeindeverbindungsstraßen sollen auch heuer im Gemeindegebiet von Rot am See auf Vordermann gebracht werden – zum Beispiel bei Hegenu, zwischen Lenkerstetten und Oberwinden und in Kleinsbach. Die Kommune lässt sich das Ende von Schlaglöchern und Co. rund 219 000 Euro kosten. Mit den einschlägigen Arbeiten wurde die Baufirma Ernst Hähnlein aus Feuchtwangen beauftragt.

#### Wege werden ausgebaut

In Reubach wartet noch der Lehmackerweg auf einen neuen Straßenbelag, im Teilort Hausen am Bach sind es die „Kollegen“ Bachstraße und Götzenweg, die durchaus eine neue Oberfläche vertragen könnten. Demnächst wird das Bauunternehmen Thannhauser + Ulbricht aus Fremdingen anrücken und die entsprechenden Arbeiten erledigen – zum Kostenpunkt von rund 228 000 Euro für alle drei Projekte. haz

## Bildung im Ganztages-Modus

Rot am See will die Betreuungsform auch in Grundschule einführen

**In den Genuss einer Ganztagesbetreuung sollen jetzt auch die jüngsten Schulbankdrücker in der Gemeinschaftsschule von Rot am See kommen.**

HARALD ZIGAN

**Rot am See.** Die neue Gemeinschaftsschule in Rot am See mauert sich zu einem Erfolgsmodell: 50 Anmeldungen bilanzierte Bürgermeister Siegfried Gröner für das kommende Schuljahr – unter allen Bildungsstätten im nördlichen Alt-

kreis Crailsheim kann nur das Gymnasium in Gerabronn mit höheren Zahlen aufwarten.

Die Gemeinde Rot am See will die ohnehin schon vorhandene Attraktivität ihrer Gemeinschaftsschule noch steigern: Ab dem Schuljahr 2014/2015 soll auch für die Klassen 1 bis 4 der Grundschule der Schalter auf den Modus „Ganztagesbetrieb“ umgelegt werden.

Die Hauptamtsleiterin Carola Sokoll stellte dem Gemeinderat die Feinheiten des kommunalen Konzeptes vor, das sich eng an Vorgaben des Landes anlehnt und hinter

dem auch die Schulgremien in Rot am See einmütig stehen: An vier Tagen in der Woche, so sieht es der Antrag der Gemeinde an die Schulbehörden vor, stehen acht Stunden für die Betreuung der Kinder zur Verfügung – wobei 50 Prozent der benötigten zwölf Lehrerstunden pro Gruppe auch in Geld umgewandelt und für die Honorierung von außerschulischen Angeboten verwendet werden können.

Der zusätzliche Aufwand der Gemeinde als Schulträger summiert sich auf 10 000 Euro. Der Gemeinderat votierte einstimmig dafür.

## Feinschliff für den Kunstrasenplatz

**Rot am See.** Ob für den geplanten Kunstrasenplatz im Stadion von Rot am See die Zuschussquellen sprudeln, steht zwar noch in den Sternen. Der Feinschliff für das Projekt zum Kostenpunkt von rund 550 000 Euro geht dennoch weiter: Architekt Jürgen Haas vom Büro „Plan-konzept“ stellte dem Kommunalparlament weitere Details vom Ballfang bis zur Beleuchtung vor – mit samt den verschiedenen Varianten für den Belag. Das Gremium gab grundsätzlich sein Plazet für den Entwurf. Vertreter von Rathaus und TV Rot am See besichtigten am 24. April einige Kunstrasenplätze in der Region. haz

## Der erste Schritt in die Arbeitswelt

Vierte Ausbildungsmesse in Rot am See gut besucht – Lehrstellen im Handwerk für 2014 noch frei

**Bei der Ausbildungsmesse in Rot am See haben sich jüngst 25 Betriebe und zwei weiterführende Schulen vorgestellt. Der Andrang war groß. Sogar aus Aalen kamen Ausbildungssuchende ins Forum.**

ANNA BERGER

**Rot am See.** „Richtige Männer schauen Fußball, aber sie gehen vorher auch zur Ausbildungsmesse.“ Mit diesen Worten begrüßte Siegfried Kletzander von der Agentur für Arbeit in Schwäbisch Hall die Besucher der Ausbildungsmesse in Rot am See – und er hatte recht damit. Trotz Champions-League-Viertelfinale kamen am Mittwoch rund 300 Besucher ins Forum, darunter viele Jungen.

Aber auch Mädchen waren da, wie zum Beispiel die 13-jährige Larissa Bodis aus Rot am See. Sie besucht zwar erst die siebte Klasse der Werkrealschule, weiß aber trotz-



Lukas Pfänder, Juniorchef der Firma Pfänder, erklärt dem 16-jährigen Realschüler Kristian Cvitanovic (links) die Schaltschranktechnik. Foto: Anna Berger

dem schon genau, wo sie einmal hinwill: ins Handwerk. Den ganzen Tag im Büro rumsitzen – das ist nichts für sie. Bei der Firma AKM aus Dörzbach erkundigte sie sich, was man als Mechanikerin können muss.

Larissa ist eine Ausnahme. Während Bürojobs gefragt sind, bleiben die Lehrstellen im Handwerk häufig unbesetzt. „Einige Betriebe suchen sogar noch Auszubildende für 2014“, weiß Marcus Buckel von K & B. Buckel organisiert die Messe mit seiner Kollegin Ursula Kunert, der Schule und der Gemeinde Rot am See.

Auch die Firma Pfänder Gebäudesystemtechnik aus Hausen am Bach sucht noch Auszubildende. „Wir finden seit zwei Jahren keine neuen Lehrlinge“, erzählt Dominik Rohn, Fertigungsleiter für Schaltschränke bei Pfänder.

Immerhin: Auf der Messe war das Interesse an dem Betrieb groß. So ließ sich etwa der 16-jährige Kristian Cvitanovic von Juniorchef Lukas Pfänder zeigen, wie ein Schalt-

schränk funktioniert. „Eigentlich wollte er immer eine kaufmännische Lehre machen“, erzählt seine Mutter Nathalie Cvitanovic. Doch dem Zehntklässler seien Zweifel gekommen, ob eine Bürotätigkeit das Richtige für ihn ist. „Ich bin froh, dass wir hergekommen sind“, sagt Cvitanovic und sieht ihrem Sohn da-

*„Es geht eben auch darum, Kontakte zu knüpfen“*

bei zu, wie er sich mit Pfänder am Schaltschrank zu schaffen macht.

Für Jugendliche wie Kristian und Larissa ist die Ausbildungsmesse ein erster Schritt, um in Kontakt mit Betrieben zu treten. „Bei uns haben sich durch Messgespräche auch schon Praktika ergeben“, erzählt Thomas Krother, Betriebsleiter der Firma Knauf in Satteldorf. „Es geht eben auch darum, Kontakte zu knüpfen“, bringt es Marcus Buckel auf den Punkt.